

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Aufbau der Arbeit	5
A. Die Transformation betrieblicher Rahmenbedingungen	9
1. Globalisierung als sozio-historischer Prozess	10
2. Dimensionen der Globalisierung	17
2.1. Ökonomische Dimensionen der Transformation	19
2.1.1. Die Liberalisierung der Weltwirtschaft	19
2.1.2. Globaler Wettbewerb	26
2.1.3. Der Aufstieg Transnationaler Unternehmen und ihre gesellschaftliche Wahrnehmung	29
2.1.4. Die Neue Internationale Arbeitsteilung und die Globalisierung der Bekleidungsindustrie	36
2.1.4.1. Was ist neu an der „neuen“ internationalen Arbeitsteilung?	37
2.1.4.2. Die Internationalisierung der Bekleidungsindustrie	38
2.1.5. Globale Integration und betriebliche Vernetzung	46
2.1.6. Zusammenfassung und Schlussfolgerung: Ambivalenz, Interdependenz und Politisierung als Merkmale des ökonomischen Transformationsprozesses	53
2.2. Politisch-gesellschaftliche Dimensionen der Transformation	56
2.2.1. Politische Transformationsprozesse	57
2.2.2. Die Kommunikations-Medien-Protestgesellschaft	64
2.2.3. Die Kritik der negativen Auswirkungen globaler Ökonomie und der Übergang zur reflexiven Moderne	71
2.2.4. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	79
2.3. Die Zivilgesellschaft als neuer Akteur	81
2.3.1. Zivilgesellschaft, Social Movements, Social Movement Organizations, NGOs? – Versuche einer begrifflichen An- näherung an ein komplexes Feld	81
2.3.2. Aufstieg und Bedeutung zivilgesellschaftlicher Akteure	85
2.3.3. Zivilgesellschaftliche Akteure und neue Konfliktkonstellationen	90
2.3.3.1. Die Anti-MAI-Bewegung als Beispiel für die Ausstrah- lungskraft internetgestützter Netzwerke	90
2.3.3.2. Konflikt zwischen Shell und Greenpeace um die Versenkung der Brent Spar: ein Beispiel für konfliktorientierte Medienkampagnen ..	95
2.3.3.3. Die Clean Clothes Campaign (CCC) und der Bekleidungs- und Sportschuhhandel: ein Beispiel für ein Kampagnen-Netzwerk mit Kooperationsperspektive	98
2.3.4. Merkmale und Strategien der neuen zivilgesellschaftlichen Akteure	105
2.3.4.1. Die Strategie der Vernetzung	106
2.3.4.2. Die Nutzung netzwerkartiger Informations- und Kommunikationstechnologien	108
2.3.4.3. Die Strategie der Involvierung	111

2.3.4.4. Die Strategie der Internationalisierung	112
2.3.4.5. Symbolic Politics – Strategien der Veränderung der öffentlichen Wahrnehmung	117
2.3.4.6. Die Strategie begrenzter Konflikte mit Kooperationsoption	122
2.3.5. Unternehmen und neue zivilgesellschaftliche Akteure – ein vorläufiger Ausblick	123
2.4. Das Netzwerk als Organisationsform der „Informational Society“	125
2.4.1. Das Netzwerk – ein neues Paradigma gesellschaftlicher Organisation? ...	126
2.4.2. Das Netz als Organisationsform	130
2.4.3. Sozialer Wandel in der „Informational Society“	134
2.4.4. Schlussfolgerung: Sozialer Wandel und die Beziehung zwischen Unternehmen und gesellschaftlichen Anspruchsgruppen.....	136
3. Schlussfolgerungen für Abschnitt A: Die Transformation der Rahmen- bedingungen und organisationale Problemfelder: Die Grenze, das Risiko und die Organisation von Entscheidungsprozessen.....	141
B. Organisationale Anpassung an die Transformation der Rahmenbedingungen: Öffnungs- und Schließungsprozesse	147
1. Schließungsprozesse – Das Verschweigen des Anderen	149
1.1. Schließungsprozesse und ihre individuellen und organisationskulturellen Dispositionen	150
1.2. Systematische Kommunikationsverzerrung und diskursive Schließung bei Stanley Deetz	157
1.3. Brunssons „Zwei-Welten-Theorie“ der Organisation: Organisationale Schließungsprozesse als Ergebnis organisationalen Umgangs mit inkonsistenten Erwartungen.....	165
1.4. Organisationale Schließungsprozesse am Beispiel Nike, Adidas und Shell	176
1.4.1. Nike	176
1.4.1.1. Nike's Reaktionen auf den zivilgesellschaftlichen Protest	177
1.4.1.2. Wahrnehmung und Kritik an Nike von Seiten der zivilgesellschaftlichen Akteure.....	181
1.4.1.3. Interpretation der Schließungsmechanismen	189
1.4.2. Adidas	195
1.4.2.1. Die Chronologie des Scheiterns.....	195
1.4.2.2. Die Sichtweise der Kampagne	201
1.4.2.3. Die Sichtweise von Adidas	204
1.4.2.4. Interpretation der Schließungsmechanismen	209
1.4.3. Shell	213
1.4.3.1. Der Fall Brent Spar.....	213
1.4.3.2. Der Fall Nigeria.....	216
1.4.3.3. Interpretation der Schließungsmechanismen.....	217
1.5. Zusammenfassung und Schlussfolgerung: Grenze, Risiko und Organi- sation von Entscheidungsprozessen in der egozentrischen Organisation	219

2. Öffnungsprozesse – das Zuwortkommenlassen des Anderen	224
2.1. Organisationale Öffnungsprozesse – zwei Fallbeispiele	225
2.1.1. Die britische Ethical Trading Initiative (ETI) als Beispiel für einen institutionalisierten multi-stakeholder-Dialog.....	225
2.1.1.1. Entstehung und Entstehungsbedingungen der ETI.....	226
2.1.1.2. Ziele, Merkmale, Prinzipien und institutionelles Setting der ETI.....	229
2.1.1.2.1. Ziele und Merkmale der ETI.....	229
2.1.1.2.2. Prinzipien der ETI.....	231
2.1.1.2.3. Institutionelles setting der ETI.....	236
2.1.1.3. Motive und Wahrnehmung der ETI-Akteure.....	236
2.1.1.3.1. Wahrnehmung des ETI-Prozesses.....	237
2.1.1.3.2. Wahrnehmung der anderen Akteure	238
2.1.1.3.3. Wahrnehmung der Beziehungsdynamik	241
2.1.1.3.4. Motivationen	244
2.1.1.3.5. Wahrnehmung unterstützender und hinderlicher Faktoren	248
2.1.1.4. Problemfelder und produktive Faktoren	251
2.1.1.4.1. Problemfelder des ETI-Prozesses	251
2.1.1.4.2. Produktive Faktoren des ETI-Prozesses	254
2.1.1.5. Öffnungsprozesse.....	262
2.1.1.5.1. Tendenz fortschreitender Vernetzung als kooperative Aneignung einer komplexen Welt	262
2.1.1.5.2. Vertrauen als permanent zu reproduzierende Interaktionsbasis.....	267
2.1.1.5.3. Die Reinterpretation technischer als politische Prozesse.....	277
2.1.1.6. Die ETI zwischen Öffnungsprozessen und der permanenten Gefahr des Scheiterns.....	279
2.1.2. Der Konflikt um die Aufstellung von Mobilfunkanlagen in Salzburg – ein anlassbezogener und nicht-institutionalisierter Öffnungsprozess	282
2.1.2.1. Branchen- und unternehmensspezifische Rahmenbedingungen.....	282
2.1.2.2. Konfliktsituation und Konfliktursachen in Salzburg	289
2.1.2.3. Konfliktphasen und Öffnungsprozesse	291
2.2. Schlussbetrachtung und Vergleich	297
2.3. Kooperative Strukturpolitik, organisationale Evolution und Demo- kritisierung – Bausteine produktiver Beziehungen zwischen Unternehmen und gesellschaftlichen Anspruchsgruppen.....	308
2.3.1. Die Ausweitung betrieblicher Handlungsspielräume durch strukturpolitisches Handeln.....	309
2.3.1.1. Darstellung des Ansatzes von Schneidewind	309
2.3.1.2. Kritische Würdigung des Ansatzes von Schneidewind	319
2.3.2. Die Evolution der Unternehmung in Hinblick auf ihre Lebenswelt.....	322
2.3.2.1. Darstellung des Ansatzes von Kirsch	322

2.3.2.2. Kritische Würdigung des Ansatzes von Kirsch	334
2.3.3. Gesellschaftlich-rationale Unternehmenskonzeption und Demokratisierung	337
2.3.3.1. Darstellung des Ansatzes von Ulrich.....	337
2.3.3.2. Kritische Würdigung des Ansatzes von Ulrich.....	345
2.3.4. Synthese: organisationale Öffnung als Voraussetzung für die Entwicklung einer dialogoffenen, demokratischen Unternehmung.....	349
Zusammenfassung und Schlussbemerkungen.....	361
Methodologische Anmerkungen und die Frage der kritischen Haltung in der Wissenschaft.....	366
Literaturverzeichnis.....	373
Abbildungsverzeichnis.....	391
Tabellenverzeichnis.....	392
Verzeichnis der Textboxen.....	392
Abkürzungsverzeichnis.....	393
Verzeichnis der Organisationen mit deren VertreterInnen Interviews durchgeführt wurden.....	394